

winnt eine um so größere Bedeutung, da dieser Zeuge soeben aus der Sowjetunion zurückgekehrt ist, wo er die wichtigsten Holzbeschaffungsgebiete bereiste. In seinem Artikel heißt es u. a.:

„Die in Verbindung mit dem sowjetrussischen Holzexport entfaltete Kampagne trägt einen offenen politischen Charakter. Diese Bewegung verfolgt in erster Linie den Zweck, die Sowjetregierung durch Einschränkung der Handelsbeziehungen mit England zu schädigen. Die Presse behauptet, daß der Arbeitszwang in der Sowjetunion zur Anwendung kommt. Nirgends haben wir Gefangene an der Arbeit oder ihrer Freiheit beraubte Arbeiter an der Arbeit gesehen. Wir sahen nur, daß die Arbeiter selbst die Kontrolle über die Betriebe ausüben, daß die Leiter der Betriebe aus den Reihen der Betriebskomitees gewählt werden. Sie haben ein Arbeitsgesetz, das den Achtstundentag vorsieht, der aber seinerseits allmählich auf sieben Stunden eingeschränkt wird. Die Arbeiter erhalten bezahlten Urlaub und haben ein hochentwickeltes System der Sozialversicherung. Es wird auch in unserer Presse behauptet, der sowjetrussische Arbeiter könnte den Arbeitsplatz nicht wechseln, seine Freizügigkeit sei beschränkt. Richtig ist nur, daß das unaufhörliche Wandern der Arbeiter von einem Industriezweig zu einem anderen von der sowjetrussischen Öffentlichkeit verurteilt wird. Die Arbeiter verpflichten sich freiwillig, in ihrem Betrieb bis zur Beendigung des Fünfjahresplans zu bleiben. Ueberall auf unseren Reisen haben wir zufriedene Arbeiter gesehen. Ihre Begeisterung kann niemals dem Knechtsein entsprungen sein. Würde in der Sowjetunion die Verwirklichung des Fünfjahresplans vom Arbeitszwang abhängen, so würde die Union schon morgen zerfallen.“

Das englische Komitee zur Bekämpfung der Sowjetausfuhr. Die ganze Sowjetpresse veröffentlicht die vom Londoner „Daily Worker“ gegebene Charakteristik des von Bellers geführten konservativen Komitees zur Bekämpfung der sowjetrussischen Ausfuhr. Das Komitee betreibt seine „Arbeit“ unter dem Schild der Bekämpfung der Zwangsarbeit in der Sowjetunion. Unter den Mitgliedern des Komitees finden wir Gestalten wie Johnson Hicks, General Nox, der Kommandeur der englischen Truppen in Sibirien zu Zeiten Koltchaks war, und Hilton Young, Kommandeur eines Panzerzuges bei Besetzung von Archangelsk.

Offener Brief ausländischer Ingenieure und Fachleute in der Sowjetunion

Eine Gruppe ausländischer Ingenieure und Fachleute, die in verschiedenen Wirtschaftsorganen und Betrieben der Sowjetunion arbeiten, richteten an alle in der Sowjetunion tätigen Fachleute folgenden offenen Brief vom 1. Februar 1931:

„Wir Ingenieure und Fachleute aus Deutschland, den Vereinigten Staaten und anderen Ländern, die in Wirtschaftsorganen und Betrieben der Sowjetunion arbeiten, weisen mit Entrüstung die von einigen Zeitungen in verschiedenen Ländern verbreiteten Lügen und Verleumdungen über sogenannte „Zwangsarbeit“ in der Sowjetunion zurück. Wir arbeiten mitten im Industrieleben der Union und kommen in Berührung mit sowjetrussischen Angestellten, Arbeitern und Fachleuten. Niemand von uns hat etwas gesehen, was im entferntesten an Zwangsarbeit erinnert. Dafür sahen und sehen wir, mit welcher Begeisterung die sowjetrussischen Arbeiter ihre ganze Kraft für die Festigung der Wirtschaftsmacht ihres Landes einsetzen, wie sie miteinander in der Arbeit wetteifern, wie die Stoßarbeit jeden Tag neue Anhänger findet.“

Wir protestieren gegen die Lügenkampagne über „Zwangsarbeit“ in der Sowjetunion und fordern alle in der Sowjetunion tätigen ausländischen Fachleute auf, sich unserem Protest anzuschließen und von den Presseorganen ihres Vaterlandes die Einstellung dieser schändlichen Verleumdungskampagne zu verlangen.

Prof. Architekt Ernst May (Frankfurt) — Zekombank. Architekt Schepfer (Dessau) — Maljarstroi. Ingenieur Falk (USA.) — Stahlmost. Ingenieur S. Roerup-Olsen (Detroit, Michigan). — Organmetall. Ingenieur Dr. Otto Krull (Hannover) — Chimprojekt. Dipl.-Ingen. G. Vetter (Deutschland) — Wsechimprom. Ing. Dr. Gustav Luettgen (Deutschland) — Chimprojekt. Dipl.-Ingenieur Odelga (Deutschland) — Chimprojekt. Dipl.-Ingenieur Fröhlich (Berlin) — Kalitrust. Ingenieur Georg Balog (Budapest) — Stahltrust.“

Die „Iswestija“ veröffentlichten Briefe von Holzfällern, Delegierten zum Rätekongreß des Nordlandes, die gegen die neuen Fabeln über die „Zwangsarbeit“ protestieren. Der Holzfäller Fomin, Kongreßdelegierter aus dem Bezirke Ledengsk, erklärt:

„Die Holzfäller unseres Bezirkes haben als Antwort auf die Fabeln über die „Zwangsarbeit“ zehn neue Brigaden gebildet. Die amerikanischen Kapitalisten möchten den Enthusiasmus der Arbeiter als Zwangsarbeit auslegen, um ihren Arbeitern Sand in die Augen zu streuen zur Rechtfertigung eines neuen Abenteuers gegen die Sowjets!“